



Geschäftsbericht 2013





Gesellschaftsorgane (Stand: 31.12.2013)

Verwaltungsrat

Fredy Brunner	St. Gallen	Mitglied seit	2005	Präsident
Dr. Thomas Hefti	Schwanden (Glarus Süd)	Mitglied seit	2000	Vizepräsident
Caspar Jenny	Uznach	Mitglied seit	1998	
Ernst Gosswailer	Rapperswil-Jona	Mitglied seit	2002	
Dr. Markus Hofmann	Rapperswil-Jona	Mitglied seit	2002	
Dr. Fridolin Rüegge	Kreuzlingen	Mitglied seit	2002	
Thomas Müller	Rorschach	Mitglied seit	2004	
Walter Brunner	St. Gallen	Mitglied seit	2006	
Urs Linder	Hinwil	Mitglied seit	2006	
Philip Schneider	St. Gallen	Mitglied seit	2006	
Alfred Näf	Arbon	Mitglied seit	2011	

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen

Geschäftsleitung

Clemens Hasler	Geschäftsleiter
Adrian Inauen	Leiter Energie und Netze
Walter Knöpfel	Kaufmännischer Leiter (bis 28.02.2014)
Daniel Forster	Leiter Finanzen (ab 01.03.2014)
Leo Meier	Leiter Energieverkehr und Betrieb

Sitz der Gesellschaft

SN Energie AG, Glarus Süd
Herrenstrasse 66 | 8762 Schwanden

Geschäftsleitung

SN Energie AG
Vadianstrasse 59 | 9000 St. Gallen

Auf einen Blick

SN Energie

		2013	2012
Eigenproduktion	GWh	134.3	146.1
Beteiligungen / Energiebezugsverträge	GWh	1'296.0	1'200.4
Total Energiebeschaffung*	GWh	1'430.3	1'346.4
An Aktionäre	GWh	1'113.3	1'065.6
Lieferverträge / Handel	GWh	317.0	280.8
Total Energieabsatz	GWh	1'430.3	1'346.4
Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern	Mio. CHF	22.3	4.8
Jahresgewinn	Mio. CHF	5.9	6.0
Bilanzsumme	Mio. CHF	166.3	165.1
Eigenkapital	Mio. CHF	54.1	49.0

* Ohne Energie aus geförderten Anlagen. Dies sind zusätzlich rund 46 GWh

Aktionäre der SN Energie (gerundete Werte)

	Aktienkapital
Stadt St. Gallen	34 %
Gemeinde Glarus Süd	17 %
Stadt Rorschach	13 %
Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG	14 %
Arbon Energie AG	9 %
Genossenschaft EW Romanshorn	6 %
EW Wald AG	7 %

Bericht des Verwaltungsrates

Das Jahr im Überblick

Der Abschluss des Geschäftsjahres 2013 ist überaus erfreulich ausgefallen. Hauptsächlich dazu beigetragen haben insbesondere drei Punkte:

Aktionärspartnerschaft: Die Zusammenarbeit zwischen den Aktionärswerken und der SN Energie hat auch in einer Phase, in der die Marktpreise unter die durchschnittlichen Produktionskosten gesunken sind, hervorragend funktioniert. Wir sind überzeugt, dass dieses Modell der Aktionärspartnerschaft auch für die zukünftigen Anforderungen eine gesunde Basis darstellt.

Wasserkraft: Ein gut positionierter Kraftwerkspark, eine überdurchschnittliche Hydraulizität und eine gleichzeitige hohe Verfügbarkeit trugen viel zum guten Ergebnis bei.

Klärung der Umsetzung des Stromversorgungsgesetzes (StromVG): Die in den Jahren 2009 und 2010 erfolgte Belastung der Kraftwerke durch Systemdienstleistungen wurde vom Bundesgericht als nicht gesetzeskonform eingestuft. Dies führte zu hohen Rückvergütungen an die

Strommarkt

Der Einbruch der Marktpreise hat dazu geführt, dass der Strommarkt zu funktionieren beginnt. Der Preis für ein Jahresband ist innerhalb eines Jahres um rund 8 €/MWh respektive um 18 % gesunken, wie die nachfolgende Grafik aufzeigt. Dies geschah vor allem aus zwei Gründen: Einerseits die seit 2008 bestehende Nachfrageschwäche und andererseits die massive Förderung von erneuerbarer Energie – insbesondere in Deutschland.

Dieser Preiszerfall hat nun zur Folge, dass die durchschnittlichen Produktionskosten über den Marktpreisen liegen, was wiederum die Strommarktöffnung stark begünstigt hat. So haben sich im Herbst 2013 viele freie Kunden für den Schritt in den Markt entschieden.

Kraftwerke Zervreila AG und die AKEB AG sowie an die Unterbeteiligungen an den Kernkraftwerken Leibstadt und Gösgen. Ein weiteres für SN Energie positives Gerichtsurteil betrifft unsere Beteiligung an der ENAG.

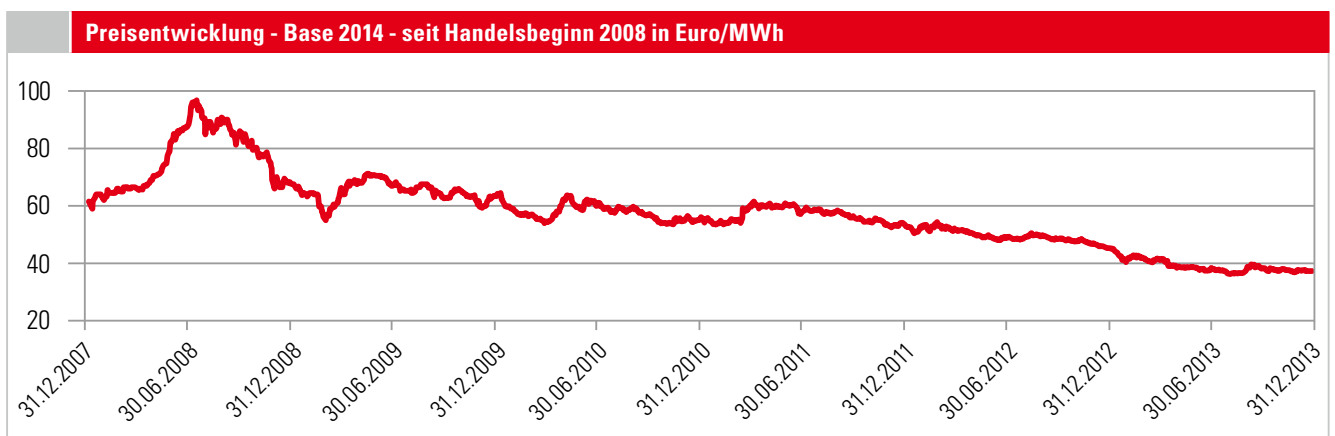
Der vom StromVG vorgeschriebene Verkauf der SN Übertragungsnetz AG an die Swissgrid AG konnte im Wesentlichen abgeschlossen werden. Beim Kraftwerk Doppelpower sind der Baubeschluss und der Baustart erfolgt. Über unsere Beteiligungsgesellschaften wurden weitere Windparks zugekauft.

Politische Rahmenbedingungen

Am 4. September 2013 hat der Bundesrat die Botschaft zum ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 zu Händen des Parlaments verabschiedet. Wir sind gespannt, was das Parlament aus diesem sehr komplizierten und komplexen Konstrukt machen wird, erwarten aber keinen grossen Wurf, jedoch eine schrittweise Umsetzung. Bereits jetzt scheint klar, dass es zukünftig bedeutend mehr politische Eingriffe in die Stromproduktion geben wird.

Zusammen mit unseren Aktionärswerken ist es uns gelungen, zukünftig mehr Energie als bisher absetzen zu können.

Das gesunkene Preisniveau wird in den kommenden Jahren bei den Stromproduzenten deutliche Spuren hinterlassen und zur Folge haben, dass sich in nächster Zeit kaum mehr Investitionen in nicht geförderte Anlagen rechnen werden. Dass bestehende Wasserkraftwerke als Folge dieser Subventionen nicht mehr rentabel betrieben und keine vernünftigen Projekte mehr realisiert werden können, ist eine bedenkliche Entwicklung. Wir rechnen nicht damit, dass sich diese Situation in den nächsten 2-3 Jahren ändern wird.



Grafik: Preis-Entwicklung des Terminprodukts Base 2014 seit 2008, loco Deutschland. Die Preise in der Schweiz haben dieselbe Entwicklung, allerdings ist das Preisniveau in der Schweiz wegen den beschränkten Grenzkapazitäten um ca. 6-7 €/MWh höher

Bereich Energie

Die wichtigsten Ereignisse in unseren Anlagen und Beteiligungen

Wasserkraft

Eigene Anlagen im Glarnerland: Beim Ausgleichsbecken Engi haben wir mit der Umsetzung der Massnahmen aus der Schutz- und Nutzungsplanung begonnen. Wir rechnen mit der Fertigstellung 2016.

Kraftwerke Zervreila AG: Die Regierung des Kantons Graubünden hat die Konzession für das Projekt Überleitung Lugnez im November genehmigt. Im Dezember reichten die Umweltschutzorganisationen dagegen leider Beschwerde ein. Die Erlangung einer rechtsgültigen Konzession ist nun der nächste wichtige Schritt bei diesem Projekt, das vor 10 Jahren gestartet wurde.

Kraftwerk Doppelpower AG: Die Konzession und die Baubewilligung wurden erteilt, der Baustart ist erfolgt. Wir rechnen mit der Inbetriebnahme im 2015.

Kernenergie

Generell: Die Erkenntnisse aus Fukushima, die Diskussion über die Laufzeiten der Kernenergie und die Situation an den Kapitalmärkten haben zur Folge, dass Strom aus Kernenergie bedeutend teurer wird. Die Hauptgründe dafür sind einerseits technische Nachrüstungen und andererseits die Äufnung der Stilllegungs- und Entsorgungsfonds.

AKEB/ENAG: Über diese Beteiligungen beziehen wir vorwiegend Kernenergie, vor allem aus Frankreich, etwas aber auch aus der Schweiz.

Bei ENAG konnte mit EDF eine Einigung erzielt werden, welche jedoch eine schmerzhafteste Verteuerung der Produktionskosten zur Folge hat. Bei Bugey lag die Verfügbarkeit der Anlagen durch die planmässigen Grossrevisionen sehr tief.

Unterbeteiligungen KKL/KKG: Der Entscheid des Bundesgerichts betreffend der Kostentragung der Systemdienstleistungen, betreffend die Jahre 2009 und 2010, hatte hohe Rückvergütungen zu Gunsten der Kraftwerke zur Folge, wobei die Verfahren noch nicht ganz abgeschlossen sind.

Windenergie

SN Erneuerbare Energie AG: Über die Kooperation HelveticWind wurden in Deutschland die Windpärke Gross Welle, Prötzel und Wulkow sowie in Italien der Windpark Eolo erworben. Die Investitionen in Deutschland sind abgeschlossen. Für 2014 ist die Akquisition eines weiteren Windparks in Italien geplant.

Terravent AG: Bei Terravent wurden zusätzlich die beiden Windpärke Fèreole und Eole Mont de Saint-Loup in Frankreich erworben. Die Investitionen in Frankreich sind abgeschlossen. Für 2014 sind Akquisitionen in Deutschland geplant.

Wir erachten die Windenergie als eine der wichtigen Optionen, wenn es darum geht, die Kernenergie zu ersetzen. Das Ersetzen der Kernenergie durch Windenergie darf nicht als Einzelmassnahme gesehen werden, sondern in Kombination mit anderen Kraftwerken. Wir verfügen nun in einem durchschnittlichen Windjahr über insgesamt 63.5 GWh Windenergie. Diese beziehen wir grösstenteils noch nicht physisch.

Beteiligung über	Windpark / Land	Anteil SN pro Jahr
Bezugsrecht	Mont Crosin / Schweiz (Kanton Bern, Berner Jura)	4.0 GWh
Terravent AG	CEPU / Frankreich (Departement Aveyron, Midi-Pyrénées)	6.0 GWh
	CEFA / Frankreich (Departement Aveyron, Midi-Pyrénées)	2.1 GWh
	Fèreole / Frankreich (Departement Marne, Champagne Ardenne)	12.4 GWh
	Eole Mont de Saint-Loup / Frankreich (Departement Ardennes, Champagne Ardenne)	13.5 GWh
SN Erneuerbare Energie AG*	Sendenhorst / Deutschland (Nordrhein-Westfalen, Landkreis Warendorf)	3.1 GWh
	Lüdersdorf-Parstein / Deutschland (Brandenburg, Landkreis Barnim)	5.8 GWh
	Gross Welle / Deutschland (Brandenburg, Landkreis Prignitz)	3.9 GWh
	Prötzel / Deutschland (Brandenburg, Landkreis Märkisch-Oderland)	2.9 GWh
	Wulkow / Deutschland (Brandenburg, Landkreis Märkisch-Oderland)	2.7 GWh
	Eolo / Italien (Apulien, Provinz Foggia)	7.1 GWh
Total		63.5 GWh

* SNEE ist eine 100%-Tochter der SN Energie. SNEE ist mit 10.9 % an der HelveticWind Deutschland GmbH und mit 10.9 % an der HelveticWind Italia s.r.l. beteiligt

Fossile Energie

Steinkohlekraftwerk Brunsbüttel: Die SüdWestStrom Kraftwerk GmbH & Co.KG hat im Juli 2012 entschieden, den Bau eines Steinkohlekraftwerks in Brunsbüttel nicht weiterzuverfolgen. Fehlende bundespolitische Gesetze mit Aussagen zur Zukunft der Stromerzeugung aus fossilen Energiequellen, die aktuell mangelnde Wirtschaftlichkeit und die Ablehnung des Projekts durch die neue Landesregierung von Schleswig-Holstein haben zu diesem Beschluss geführt. Die Gesellschaft wurde per 7. März 2014 liquidiert.

Bereich Netz

Versorgungssicherheit: Die Versorgungssicherheit konnte jederzeit gewährleistet werden. Unsere Netzqualitäts-Kennzahlen für 2013 sind wiederum hervorragend, was mitunter auch auf den hohen Verkabelungsgrad, die Redundanz der Schlüsselemente sowie die modernen und gut gewarteten Anlagen zurückzuführen ist. Trotzdem werden auch in den nächsten Jahren bedeutende Investitionen im Bereich Netz, vor allem im Raum Glarnerland, notwendig sein.

SN Übertragungsnetz AG: Die Überführung der SN Übertragungsnetz AG in die Swissgrid AG wurde per 3. Januar 2013 vollzogen. Wir erhielten im Gegenzug Darlehensforderungen und Aktien der Swissgrid AG. Es sind immer noch verschiedene Verfahren offen, so dass uns dieses Dossier voraussichtlich noch einige Jahre beschäftigen wird, bis mit der Bewertungsanpassung 2 die Überführung juristisch und kommerziell definitiv abgeschlossen werden kann.

Bereich Personelles

Pensionskasse: Der Wechsel vom Leistungs- ins Beitragsprimat konnte nach mehrjähriger Vorbereitungsarbeit per 1. April 2013 vollzogen werden. An den zusätzlichen Massnahmen zur Sicherstellung der Stabilität der Pensionskasse, wirksam per 1. Januar 2014, beteiligen sich SN Energie und die aktiv Versicherten in etwa gleichermassen.

Mutationen in der Geschäftsleitung: Walter Knöpfel beendete per Ende Februar 2014, nach 20 Jahren, seine Tätigkeit und ging in den wohlverdienten Ruhestand. Sein Nachfolger, Daniel Forster, hat im Dezember 2013 mit der Einarbeitung begonnen.

Dank

Der Verwaltungsrat dankt der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden für die sehr guten Leistungen und den ausserordentlichen Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr. Es war überaus erfreulich, dass die Zusammenarbeit mit den Aktionärswerken bei den anspruchsvollen äusseren Umständen so gut funktioniert hat.

Ein spezieller Dank geht an Walter Knöpfel, der mit hohem Verantwortungsbewusstsein und grosser Umsicht die Finanzen der SN Energie während 20 Jahren fest im Griff hatte.

Energiebeschaffung

Die Energiebeschaffung im vergangenen Geschäftsjahr lag bei 1'430.3 GWh. Aufgrund der länger dauernden Revision des KKW Bugey war der Bezug von AKEB rund 10 % unter dem Vorjahr. Ansonsten gab es bei den Bezügen über die Beteiligungen und Langfristverträge keine nennenswerten Abweichungen.

Der grösste Teil der Wasserkraft aus eigenen Anlagen, Beteiligungen, Einkäufen und Vermarktungsrechten ist nach TÜV-Kriterienkatalog Erzeugung EE zertifiziert. Davon standen 28.1 GWh für Aquapower zur Verfügung. Zusätzlich wurden rund 0.4 GWh aus der Produktion der Windturbine E14 am Mont Crosin (Gesamtproduktion 3.8 GWh) für Windpower verwendet.

Beschaffung (GWh)	Erneuerbare Energien		Nicht erneuerbare Energien			
	Wasserkraft	Übrige erneuerbare Energien	Kernenergie	Fossile Energieträger	Abfälle	Nicht überprüfbare Energieträger
Eigene Anlagen Glarnerland	134.3					
Kraftwerke Zervreila AG	245.6					
AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen			261.2			
Langfristige Unterbeteiligungen (KKG/KKL)			121.3			
Energiebezugsverträge inkl. Handel*	32.9	3.8	78.8			331.6
Kehrichtverbrennungsanlagen (KVA)					83.3	
ENAG Energiefinanzierungs AG*	10.7	6.0	110.8	9.1	0.4	0.5
Total Energiebeschaffung**	423.5	9.8	572.1	9.1	83.7	332.1
in Prozent	29.6	0.7	40.0	0.6	5.9	23.2

* Aufschlüsselung Kalenderjahr 2012

** Ohne Energie aus geförderten Anlagen. Dies sind zusätzlich rund 46 GWh

Herkunft (MWh)		2013	2012
Hydro	Eigene Anlagen Glarnerland	134'305	146'093
	Kraftwerke Zervreila AG	245'621	264'060
Nuklear	AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen	261'158	294'314
	Langfristige Unterbeteiligungen (KKG/KKL)	121'260	119'917
	Energiebezugsverträge inkl. Handel	447'118	302'902
Mix	Rücklieferungen aus Kehrichtverbrennungsanlagen (KVA)	83'306	81'189
	ENAG Energiefinanzierungs AG	137'568	137'952
Total Energiebeschaffung		1'430'336	1'346'427

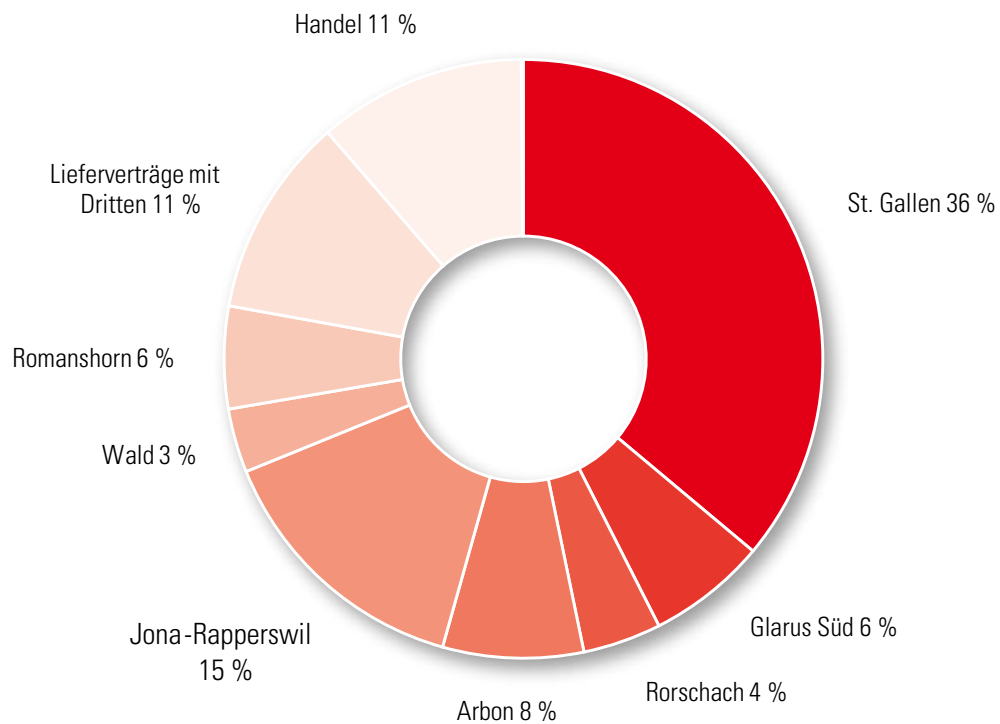
Energieabsatz

Der Absatz unserer Aktionärspartner St.Gallen, Glarus Süd, Rorschach, Arbon, Jona-Rapperswil, Wald und Romanshorn war im abgelaufenen Geschäftsjahr vergleichbar mit dem Vorjahr. Entgegen dem Vorjahr bezog der Partner EW Wald die Energie wieder von uns. Der starke Rückgang bei Glarus Süd begründet sich durch Änderungen in der Belieferung von Niederurnen, auf dem heutigen Gemeindegebiet

Glarus Nord. Niederurnen wird nun von den Technischen Betrieben Glarus Nord beliefert, welche ihrerseits die Energie bei den Technischen Betrieben Glarus Süd bzw. SN einkaufen. Dies schlägt sich bei der Position Lieferverträge mit Dritten nieder.

Der Absatz der Stromprodukte betrug bei Aquapower 28.1 GWh und bei Windpower 0.4 GWh.

Energieabsatz-Portfolio



Absatz (MWh)	2013	2012
St.Gallen	516'272	514'666
Glarus Süd	91'999	99'105
Rorschach	60'557	59'304
Arbon	108'659	110'224
Jona-Rapperswil	207'380	204'465
Wald	49'421	-
Romanshorn	79'029	77'882
Lieferverträge mit Dritten	154'721	40'902
Handel	160'552	238'761
Eigenbedarf und Verluste	1'746	1'118
Total	1'430'336	1'346'427

Netz

Netzqualität und Netzbetrieb

Die Versorgung im Raum Glarnerland und im Raum Bodensee wurde aus netztechnischer Sicht ohne Unterbruch gewährleistet.

Netzqualitäts-Kennzahlen	SN 2013	SN 2012	Im Vergleich mit 60 % der CH-Stromkunden (Quelle ElCom 2012)
SAIDI (System Average Interruption Duration Index)	0 Min.	0 Min.	34.0 Min.
SAIFI (System Average Interruption Frequency Index)	0	0	0.45
CAIDI (Customer Average Interruption Duration Index)	- Min.	- Min.	75.5 Min.

Die Kennzahl SAIDI gibt die durchschnittliche Zeit aller Versorgungsunterbrechungen an. SAIFI beschreibt, wie oft (in Jahren) ein solches Ereignis durchschnittlich eintrat. CAIDI gibt an, wie lange es nach einem Unterbruch durchschnittlich dauerte, bis die Kunden am jeweiligen Netz wieder mit Energie versorgt wurden.

Anlagen, Projekte und Investitionen

Im Raum Bodensee konnte das Projekt „Anschluss KW Morgental“ erfolgreich abgeschlossen werden. Das KW Morgental der Entsorgung St. Gallen geht voraussichtlich im Frühjahr 2014 in Betrieb und wird gereinigtes Abwasser der ARA Hofen turbinieren und bei Arbon in den

Bodensee leiten. Damit wird die Goldach entlastet und gleichzeitig können rund 4 GWh Strom aus Wasserkraft pro Jahr erzeugt werden. Im Hinblick auf die kommenden Herausforderungen und Erneuerungsinvestitionen und um die historisch gewachsene Netzstruktur mittel- bis langfristig weiter zu optimieren, wurden zusammen mit Axpo Power, SAK, EKT und sgsw Grundlagen für ein „Zielnetz Bodensee“ erarbeitet. Dieses soll, bei vergleichbarer Versorgungsqualität wie heute, wesentliche Kosten- und Raumplanungs-Vorteile bringen. Strategische Anpassungen der Netzinfrastruktur erfordern aufgrund ihrer Tragweite und Langfristigkeit eine frühzeitige Planung und Koordination.

Technische und finanzielle Netzkennzahlen

Netzkennzahlen		2013	2012
Verrechnete Energie Raum Bodensee	MWh	242'467	241'920
Verrechnete Energie Raum Glarnerland	MWh	131'797	130'392
Maximale Last Raum Bodensee	MW	46.5	48.1
Maximale Last Raum Glarnerland	MW	20.1	20.1
Anlagezeitwert Netz	CHF	49'572'162	51'775'793
Investitionen (ohne Netzkäufe)	CHF	443'088	326'095
Netzanlagen im Bau	CHF	127'187	229'969

Erfolgsrechnung

	2013	2012
	CHF	CHF
Energieabsatz	91'077'483	80'780'522
Netznutzung	11'547'251	11'369'218
Übriger Ertrag	1'079'475	1'174'400
Betriebsertrag	103'704'209	93'324'140
Energiebeschaffung	-66'208'394	-73'427'695
Material und Fremdleistungen Energie	-532'422	-458'562
Material und Fremdleistungen Netz, Netznutzung	-5'812'379	-5'642'236
Personalaufwand	-2'563'775	-2'546'359
Abschreibungen	-3'905'102	-3'888'581
Abgaben an Kanton und Gemeinden	-1'287'990	-1'390'212
Recht, Beratung, Projektentwicklung	-217'991	-258'133
Übriger Betriebsaufwand	-886'593	-889'396
Kapital- und Liegenschaftssteuern	-2'100	-2'100
Betriebsaufwand	-81'416'746	-88'503'274
Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern	22'287'463	4'820'866
Finanzertrag	1'686'794	1'625'473
Finanzaufwand	-798'634	-800'876
Ordentliches Ergebnis vor Ertragssteuern	23'175'623	5'645'463
Ausserordentlicher Aufwand	-17'807'923	-3'500'000
Ausserordentlicher Ertrag	959'543	4'397'418
Ergebnis vor Ertragssteuern	6'327'243	6'542'881
Ertragssteuern	-406'656	-557'864
Jahresgewinn	5'920'587	5'985'017

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Betriebsanlagen	17'892'387	21'747'350
Diverse Anlagen	352'947	363'332
Netz	34'127'991	35'417'003
Anlagen im Bau	157'789	709'408
Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge	1	1
Liegenschaften und Grundstücke	4	4
Nutzungs- und Bezugsrechte	77'733	86'146
Nutzungsrechte Netz	15'444'173	16'358'790
Beteiligungen	24'416'175	35'622'715
Aktiv-Darlehen	26'140'885	17'071'461
Anlagevermögen	118'610'085	127'376'210
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10'774'225	8'717'622
Übrige Forderungen	78'235	189'630
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'257'431	989'105
Flüssige Mittel	34'567'252	27'849'969
Umlaufvermögen	47'677'143	37'746'326
Aktiven	166'287'228	165'122'536
Aktienkapital	20'250'000	20'250'000
Allgemeine Reserve	4'050'000	4'050'000
Bilanzgewinn	29'846'912	24'736'325
Eigenkapital	54'146'912	49'036'325
Rückstellungen	60'348'981	58'249'253
Passiv-Darlehen	40'933'750	38'707'380
Langfristiges Fremdkapital	40'933'750	38'707'380
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6'661'362	9'917'690
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	456'958	1'220
Darlehen und Bankverbindlichkeiten	1'800'000	1'900'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'939'265	7'310'668
Kurzfristiges Fremdkapital	10'857'585	19'129'578
Passiven	166'287'228	165'122'536

Anhang zur Jahresrechnung

	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Details zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Dritte	1'679'729	1'017'519
Aktionäre	9'094'496	7'700'103
	10'774'225	8'717'622
Details zu Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Dritte	1'532'893	547'453
Aktionäre	724'538	441'652
	2'257'431	989'105
Details zu Passiv-Darlehen		
Dritte	35'668'750	36'621'838
Aktionäre	5'265'000	2'085'542
	40'933'750	38'707'380
Details zu Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Dritte	6'201'678	9'905'800
Nahestehende	434'661	0
Aktionäre	25'023	11'899
	6'661'362	9'917'690
Details zu Darlehen und Bankverbindlichkeiten		
Nahestehende	1'800'000	1'900'000
	1'800'000	1'900'000
Details zu Passive Rechnungsabgrenzungen		
Dritte	1'480'962	6'960'668
Nahestehende	350'000	350'000
Aktionäre	108'303	0
	1'939'265	7'310'668
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	36'157	0
Brandversicherungswerte der Sachanlagen	72'688'200	72'688'200
Garantie zu Gunsten HiQ Energy AG	220'000	220'000
Verbesserung Jahresergebnis durch Netto-Auflösung von stillen Reserven (vor Steuern)	449'041	474'976

Wesentliche Beteiligungen

	Geschäftstätigkeit	Grundkapital	Kapital-Anteil
		CHF	%
Kraftwerke Zervreila AG, Vals	Energie/Netz	50'000'000	28.80
AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen, Luzern	Energie	90'000'000	6.00
ENAG Energiefinanzierungs AG, Schwyz	Energie	100'000'000	3.48
Kraftwerk Burentobel AG, St. Gallen	Energie	600'000	33.33
KWM Kraftwerk Mühlebach AG, Glarus Süd	Energie	5'000'000	42.50
HiQ Energy AG, St. Gallen	Energie	100'000	100.00
Kraftwerk Sernf AG, Glarus Süd	Energie	2'000'000	39.90
KWD Kraftwerk Doppelpower AG, Glarus Süd	Energie	1'000'000	75.00
Terravent AG, Dietikon	Energie	15'000'000	22.00
SN Erneuerbare Energie AG, St. Gallen	Energie	2'500'000	100.00
Swissgrid AG, Laufenburg	Netz	275'715'593	0.74
Energieagentur St.Gallen GmbH, St.Gallen	Energieeffizienz	50'000	25.00

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat eine Risikobeurteilung vorgenommen. Damit wird auch gewährleistet, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlansage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	CHF
Dividende von 4 % auf dem Aktienkapital von CHF 20'250'000	810'000
Zuweisung an die allgemeine Reserve	0
Vortrag auf neue Rechnung	29'036'912
	29'846'912

St. Gallen, 26. März 2014

SN Energie AG

Fredy Brunner

Clemens Hasler

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der SN Energie AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

St. Gallen, 27. März 2014

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Räss
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Franziska Seiler

Geschäftsleitung

SN Energie AG
Vadianstrasse 59 | 9000 St. Gallen
T 071 228 40 70

Produktion

SN Energie AG
Herrenstrasse 66 | 8762 Schwanden
T 055 647 42 00

www.snenergie.ch | info@snenergie.ch

Aktionärswerke der SN Energie AG

Sankt Galler Stadtwerke
St. Leonhard-Strasse 15 | 9001 St. Gallen
T 0848 747 900 (Normaltarif)
www.sgs.ch

Technische Betriebe Glarus Süd
Farbstrasse 22 | 8762 Schwanden
T 058 611 90 00
www.tbgs.ch

Technische Betriebe Rorschach
Promenadenstrasse 74 | 9401 Rorschach
T 071 844 22 22
www.tbrorschach.ch

Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG
Werkstrasse 30 | 8645 Jona
T 055 220 91 11
www.ewjr.ch

Arbon Energie AG
Salwiesenstrasse 1 | 9320 Arbon
T 071 447 62 62
www.arbonenergie.ch

Genossenschaft EW Romanshorn
Bankstrasse 6 | 8590 Romanshorn
T 071 466 70 70
www.ewromanshorn.ch

EW Wald AG
Werkstrasse 16 | 8636 Wald ZH
T 055 256 56 56
www.ew-wald.ch